



Modulhandbuch des Studiengangs Pflegerwissenschaft (berufsbegleitend)

Hinweis:

- Dieses Modulhandbuch ist gültig ab dem Intake SoSe 2017.
- Die Module sind alphabetisch nach ihrem Namen sortiert.

Bachelorarbeit

Bachelor Dissertation

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0507 (Version 19.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B0507

Studiengänge

Angewandte Volkswirtschaftslehre (B.A.)
Betriebliches Informationsmanagement (B.Sc.)
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)
Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)
Midwifery (B.Sc.)
Öffentliches Management (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Pflegerwissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Erstellen der Bachelorarbeit bildet den Abschluss des Studiums der/des Studierenden. Sie integriert die fachlichen und überfachlichen Lernergebnisse der Module des Studiengangs. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Themenstellung können die Studierenden ihre wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen exemplarisch belegen.

Lehrinhalte

Selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevanten Themenbereichs, dabei

- eigenständige Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs
- regelmäßige Rückkopplung mit den Prüfern während der Bearbeitung der Bachelorarbeit
- Heranziehung themenbezogener Quellen und wissenschaftlichen Grundlagenmaterials aus Rechtsprechung und Literatur

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können aufbauend auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studium erworben haben, theoretische und empirische Beiträge zu fachrelevanten Problem- und Fragestellungen verstehen, deren Grenzen und Möglichkeiten beurteilen und kritisch reflektieren.
- das fachliche und überfachliche Wissen und Können im Hinblick auf studienprogrammbezogene Theorie und Praxis in einer schriftlichen Auseinandersetzung zusammenführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen, diskutieren und darstellen zu können.
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Ergebnisse der Bachelorarbeit einsetzen, d. . sie können
- erforderliche Daten erheben und interpretieren,
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden,
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.
- sind in der Lage, die Bachelorarbeit im Hinblick auf die verschiedenen Anforderungen des Studiums und unter Berücksichtigung der zeitlichen Ressourcen selbstständig zu planen und abzufassen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
 - den Gesamtzusammenhang,
 - und die erzielten Ergebnisse
- schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihrer Arbeit hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in einer den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Form (Bachelorarbeit) umsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung durch zwei Prüfer/-innen in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u.a.

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreicher Beginn / Erfolgreiche Durchführung des Wissenschaftlichen Praxisprojekts/des IT-Projekts (Abweichende Regelungen in den Studiengängen Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen, Angewandte Volkswirtschaftslehre)

Modulpromotor

Gehmlich, Volker

Leistungspunkte

12

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Lehrtyp
Workload

10 individuelle Betreuung

Workload Dozentenungebunden

Std. Lehrtyp
Workload

350 Bachelorarbeit

Literatur

Balzer, Helmut: Wissenschaftliches Arbeiten: Ethik, Inhalt & Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen, Projektmanagement, Präsentation, 2. Auflage, Herdecke 2011

Brink, Alfred: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten, 5. Auflage, Wiesbaden 2013

Disterer, Georg: Studienarbeiten schreiben: Seminar-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in den Wirtschaftswissenschaften, 7. Auflage, Berlin 2014

Franck, Norbert: Fit fürs Studium: erfolgreich reden, lesen, schreiben, 9. Auflage, München 2008; ders.: Wissenschaftliches Arbeiten – eine praktische Anleitung, 17. Auflage, Stuttgart 2013

Franck, Norbert: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, 17. Auflage, Stuttgart 2013

Grunwald, Klaus: Wissenschaftliches Arbeiten: Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und Regeln, 2. Auflage, Magdeburg 2010

Huber, Michael: Keine Angst vor schriftlichen Abschlussarbeiten: Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechnik, Wien 2010

Karmasin, Matthias: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen, 7. Auflage, Wien 2012

Lück, Wolfgang: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens: Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation, 10. Auflage, München 2009

Möllers, Thomas M.J.: Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten: Klausur, Hausarbeit, Seminararbeit, Studienarbeit, Staatsexamen, Dissertation, 7. Auflage, München 2014

Nicol, Natascha: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word 2010: Für Haus-, Seminar- und Facharbeiten, Bachelor- und Masterthesis; Diplom- und Magisterarbeiten, 7. Auflage, München 2010

Putzke, Holm: Juristische Arbeiten erfolgreich schreiben: Klausuren, Hausarbeiten, Seminare, Bachelor- und Masterarbeiten, 5. Auflage, München 2014

Rossig, Wolfram E.: Wissenschaftliches Arbeiten: Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen, 9. Auflage, Berlin 2011

Scheld, Guido A.: Anleitung zur Anfertigung von Praktikums-, Seminar- und Diplomarbeiten sowie Bachelor- und Masterarbeiten, 8. Auflage, Büren 2015

Schomerus, Thomas; Söffker, Christiane; Jelinski, Jörg: Erstellen schriftlicher Arbeiten: Regeln und Hinweise für die Gestaltung von Referat, Hausarbeit, Praxisbericht, Diplomarbeit, Bachelorarbeit, 2. Auflage, Lüneburg 2008

Sommer, Roy: Schreibkompetenzen: Klausuren, Seminar- und Examensarbeiten, 1. Auflage, Stuttgart 2013

Stickel-Wolf, Christine: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: erfolgreich studieren – gewusst wie, 7. Auflage, Wiesbaden 2013

Stock, Steffen: Erfolg bei Studienarbeiten, Referaten und Prüfungen, Berlin 2009

Töpfer, Arnim: Erfolgreich forschen: ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden, 3. Auflage, Wiesbaden 2012

Prüfungsform Prüfungsleistung

Studienabschlussarbeit und mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Beratung in der Pflege

Counselling in Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0004 (Version 4.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B0004

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Im Rahmen des Moduls setzen sich die Studierenden mit dem Aufgabenfeld der Beratung in der Pflege auseinander. Sie lernen allgemeine und pflegespezifische Modelle und Beratungskonzepte kennen, sie beschäftigen sich mit Strategien der Beratungskommunikation und wenden diese auf Fallbeispiele an.

Lehrinhalte

1. Beratung und Pflegeberatung: Begriff und Abgrenzung
2. Beratungsansätze und Theorien
3. Beratungsbeziehung und Beratungsmethoden
4. Beratungskommunikation
4. Beratungsmedien
5. Rahmenbedingungen von Beratung
6. Handlungsfelder für Pflegeberatung
7. Der Beratungsprozess

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben einen Überblick und ein Verständnis unterschiedlicher Interventionsformen im Feld der Beratung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden übertragen Kenntnisse allgemeiner Beratungstheorie auf das Feld der Pflegeberatung.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden wählen angemessene Interventionsformen der Pflegeberatung aus und wenden diese auf konkrete Fallbeispiele an.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden setzen unterschiedliche Formen von Beratungskommunikation in bekannten und neuen Kontexten um.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden analysieren unterschiedliche Beratungsmedien im Hinblick auf ausgewählte Kriterien und diskutieren diese kritisch.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übungen, Gruppenarbeiten, Rollenspiele

Empfohlene Vorkenntnisse

Ausbildungswissen zu Kommunikation und Interaktion in der Pflegepraxis

Modulpromotor

Hotze, Elke

Lehrende

Hotze, Elke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
15	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
25	Literaturstudium
60	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Abt-Zegelin, A. (2006). Mikroschulungen - Pflegewissen für Patienten und Angehörige. Die Schwester Der Pfleger, 45 Jahrg. 01|2006

Bachmair, S., Faber, J., Henning, C., Kolb, R., Willig, W. (2011). Beraten will gelernt sein. Ein Übungsbuch für Anfänger und Fortgeschrittene. 10. unveränd. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Emmrich, D., Hotze, E., Moers, M. (2006). Beratung in der ambulanten Pflege. Problemfelder und Lösungsansätze. Seelze: Kallmeyer bei Friedrich in Velber

Hüper, C., Hellige, B. (2007): Professionelle Pflegeberatung und Gesundheitsförderung für chronisch Kranke. Rahmenbedingungen – Grundlagen – Konzepte – Methoden. Frankfurt/ Main: Mabuse Verlag

Hüper, C., Hellige, B. (2012). Kooperative Pflegeberatung und Beratungsqualität. Frankfurt/ Main: Mabuse Verlag

Klug Redman, B. (2009). Patientenschulung und –beratung. 2. Vollständig überarb. Auflage, Berlin, Wiesbaden: Ullstein Mosby

Koch-Straube, U. (2008). Beratung in der Pflege. 2. Überarb. Aufl., Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Hans Huber Verlag

London, F. (2003). Informieren, Schulen, Beraten. Praxishandbuch zur pflegebezogenen Patientenedukation. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Hans Huber Verlag

Nestmann, F., Engel, F., Sickendiek, U. (Hrsg.) (2007). Das Handbuch der Beratung. Bd. 1,2 und 3, 2. Aufl., Tübingen: DGVT Verlag

Palesch, A. (2012). Ambulante Pflegeberatung. Grundlagen und Konzepte für die Praxis. Stuttgart: Kohlhammer

Sickendiek, U., Engel, F., Nestmann, F. (2008). Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. 3. Aufl., Weinheim, München: Juventa.

Schaeffer, D., Schmidt-Kaehler, S. (Hrsg.) (2006). Lehrbuch Patientenberatung. Bern: Huber Verlag

Tolsdorf, M. (2010) Patientenwissen „to go“ – Mikroschulungen. Erschienen in: CNE.fortbildung. Lerneinheit: Patienten informieren, schulen und beraten 02|2010

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Beratung und Begutachtung in Pflege und Recht

Counselling and Consulting in Nursing and Law

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0081 (Version 5.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B0081

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die Studierenden lernen die Handlungs- und Beratungsmöglichkeiten im Kontext des SGB XI aus pflegewissenschaftlicher und juristischer Perspektive kennen und reflektieren die Chancen und Grenzen. Sie lernen das Begutachtungsverfahren kennen und setzen sich mit den juristischen und pflegewissenschaftlichen Prämissen auseinander.

Lehrinhalte

1 Beratung und Begutachtung im Recht, insbesondere im Sozialrecht

1.1 Die Bedeutung des SGB XI für die Pflegeberatung

1.2 Reformen der PV und ihre Bedeutung für die Beratung

1.3 Formen der Pflegeberatung nach SGB XI

1.3.1 Beratung nach §§ 7, 7a SGB XI

1.3.2 Beratung nach § 37 III SGB XI

1.3.3 Beratung nach § 45 SGB XI

1.3.4 Pflegestützpunkte

2 Pflegebegutachtung

2.1 Verfahren zur Pflegebegutachtung

2.2 Beratung und Begutachtung im Rahmen der Pflegeversicherung

2.3 Beratung im Kontext des Leistungsrechts im SGB XI

2.4 Die Rolle der Pflege im Begutachtungsprozess

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erkennen die Bedeutung des SGB XI und seiner Reformen für die gesetzlich verankerte Pflegeberatung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden unterscheiden die Verfahren der Pflegebegutachtung im Hinblick auf unterschiedliche Zielgruppen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden nutzen die gesetzlichen Vorgaben, um fallangemessene Lösungen zu entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden hinterfragen gesetzliche Regelungen im Hinblick auf ihre Angemessenheit für konkrete Fälle der Praxis.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage aktuelle Entwicklungen in der Gesetzgebung zum Themenfeld Pflegeberatung kritisch zu beurteilen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Studierenden erhalten konkrete Fallbeispiele zur Anwendung der gesetzlichen Regelungen. Zudem werden Fälle diskutiert.

Empfohlene Vorkenntnisse

Beratung in der Pflege

Modulpromotor

Hotze, Elke

Lehrende

Hotze, Elke

Wiese, Ursula-Eva

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
30	Seminare
15	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
45	Literaturstudium
30	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Diegmann-Hornig, K., Jungschart-Geer, H., Beine, M. (2009). Pflegebegutachtung. Pflegeprozess, Pflegeassessment. Lehrbuch für Sachverständige und Gutachter in der Pflege. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Hans Huber Verlag

GKV (Hrsg.) (2013) Richtlinien des GKV-Spitzenverbandes zur Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach dem XI. Buch des Sozialgesetzbuches

Laag, U. (2013). Pflegewissenschaftliche Gutachten in zivilen Rechtsstreitigkeiten. Frankfurt/ Main: Mabuse Verlag

MDS (Hrsg.) (2014). Versichertenbefragung zur Pflegebegutachtung. Selbstverlag

Sozialgesetzbuch XI

Wiese, U. E. (2014) Pflegerecht. Grundlagen, Fälle, Praxis. München: Verlag Franz Vahlen GmbH

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Englisch 2 (Aufbaukurs)/CEF A2/B1

English 2/CEF A2/B1

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0086 (Version 12.0) vom 05.09.2016

Modulkennung

22B0086

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Ergotherapie, Physiotherapie (dual) (B.Sc.)

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul festigt und sichert die allgemeinen Sprachkenntnisse und bereitet auf den Erwerb der fachsprachlichen Kenntnisse in Niveau 3 (B1/B2) vor.

Lehrinhalte

- Verschiedene Themen aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft mit Relevanz für Studierende aller Fachrichtungen;
- Lektüre didaktischer und leichter authentischer Texte;
- vertiefende Kommunikationsübungen;
- mündliche und schriftliche Textreproduktion;
- Diskussionen, Kurzpräsentationen;
- Übungen zur Grammatik, Idiomatik, Lexik, Syntax;
- Hinführung zur Fachsprache

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können kompetent mit den grammatischen Strukturen der Sprache umgehen, selbstständig Texte erschließen und kurze eigene Texte/ Vorträge produzieren.

Lehr-/Lernmethoden

Gruppen -, Partner- und Einzelarbeit, Rollenspiele, Diskussionen, Präsentationen, e-Learning

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandener Einstufungstest für das Niveau 2 oder höher, beständenes Niveau 1

Modulpromotor

Hogg, Alan

Lehrende

Hogg, Alan
Juraszek, Iwona
Roussanova, Ekaterina
Muir, Sarah

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

120	Veranstaltungsvor- /-nachbereitung; e-Learning; Selbststudium; Kleingruppenarbeit
-----	--

Literatur

Cotton, David et al.: Pre-intermediate Market Leader with My Lab Access Code, Harlow (Pearson) 2012,

Grice, Tony: Oxford English for Careers: Nursing 1, Oxford (OUP) 2007,

div. Artikel aus englischsprachigen Zeitschriften

Prüfungsform Prüfungsleistung

Sprachprüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Englisch

Autor(en)

Bauer, Ulrich
Hogg, Alan

Englisch 3 (Fachsprache Pflege)/CEF B1/B2

English 3 (Language for Specific Purposes - Nursing)/CEF B1/B2

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Modul 22B0577 (Version 20.0) vom 05.09.2016

Modulkennung

22B0577

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Gaststudierende (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Niveau umfasst die fachsprachliche Ausbildung und bereitet auf ein Auslandsstudium und ein Auslandspraktikum vor. Die fachsprachliche Ausbildung dient ebenso der eigenständigen Bearbeitung pflegewissenschaftlicher Fachliteratur.

Lehrinhalte

- Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Artikel aus Lehrbüchern und der englischsprachigen Fachpresse;
- Fachterminologie der Pflege und der Pflegewissenschaft;
- Fallbeispiele zum Thema Pflege und der Pflegewissenschaft;
- mündliche und schriftliche Textreproduktion;
- Diskussionen, Kurzpräsentationen;
- Wiederholung grammatischer und idiomatischer Strukturen im fachlichen Kontext
- Übung eines Bewerbungsgesprächs im Kontext eines Auslandspraktikums.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben ein breites und integriertes Verständnis der Fachsprache.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können Aufbau und Inhalt wissenschaftlicher Fachtexte in der Fremdsprache erklären.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden analysieren kritisch pflegewissenschaftliche Fachtexte.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können sich in der Fremdsprache in fachliche Kontexte sicher einbringen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können die Unterschiede der Gesundheitssysteme erkennen und benennen.

Lehr-/Lernmethoden

Gruppenarbeit, Rollenspiele, studentische Referate, Übungen, Diskussionen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandenes Modul Englisch 2 oder gleichwertige Vorkenntnisse

Modulpromotor

Hogg, Carol

Lehrende

Hogg, Carol
O'Dwyer, Philip
Haupt, Christina
Didomenico, Raphael

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

120	Selbststudium, Kleingruppenarbeit, Veranstaltungsvor-/nachbereitung; Prüfungsvorbereitung
-----	--

Literatur

Aktuelle Literaturliste wird zur Veranstaltung bekanntgegeben.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Sprachprüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Englisch

Autor(en)

Hogg, Alan

Gesundheitsförderung und Prävention als Aufgabe der Pflege

Health Promotion and Prevention in Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1198 (Version 9.0) vom 05.09.2016

Modulkennung

22B1198

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem grundlegenden Verständnis von Gesundheitsförderung und Prävention als pflegerischem Handlungsfeld.

Lehrinhalte

1. Modelle von Gesundheit und Krankheit
2. Gesundheitsförderung und Prävention
3. Gesundheitsförderung und Prävention als Aufgabe der Pflege
4. Handlungsfelder in der Gesundheitsförderung und Prävention

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- beschreiben zentrale Begriffe und Modelle zu den Phänomenen Gesundheit und Krankheit.
- unterscheiden Gesundheitsförderung von Prävention.

Wissensvertiefung

Die Studierenden

- definieren den Aufgabenbereich der Pflege im Rahmen von Gesundheitsförderung und Prävention.
- bewerten die Wirksamkeit von Gesundheitsförderung und Prävention in der Pflege.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden ordnen den Interventionsformen Gesundheitsförderung und Prävention konkrete Maßnahmen zu.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden diskutieren die Effekte von Gesundheitsförderung und Prävention.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden erläutern Herausforderungen und Grenzen der Gesundheitsförderung und Prävention an Beispielen aus der Pflegepraxis.

Lehr-/Lernmethoden

Fernlehrmethoden (Reader/ Beratung)

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse zur Definition von Gesundheit und Krankheit und pflegerischen Prophylaxen

Modulpromotor

Hotze, Elke

Lehrende

Hotze, Elke

Moers, Martin

Büscher, Andreas

Kühme, Benjamin

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

0

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

220	Literaturstudium
-----	------------------

80	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Bartholomeyczik, S. (2006). Prävention und Gesundheitsförderung als Konzepte der Pflege. In: Pflege & Gesellschaft 11. Jg. 2006 H.3, 210 -223

DBFK (Hrsg.) (2011). Gesundheitsförderung und Prävention – Handlungsfelder der Pflege. Selbstverlag

Hurrelmann, K.; Horn, A. (2011). Das komplementäre Verhältnis von Gesundheitsförderung und Pflege. In Schaeffer, D.; Wingenfeld, K. (Hrsg.) Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim München: Juventa, 727-743

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hotze, Elke

Gesundheitsökonomie und Management

Health Economics and Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0459 (Version 10.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B0459

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Gesundheitsökonomie und Management stellen die aus gesellschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht relevanten Methoden bereit, um in Einrichtungen des Gesundheitswesens ökonomische und pflegerische Ziele verfolgen zu können. Dabei greift die Gesundheitsökonomie stärker die Rahmenbedingungen der Leistungserstellung auf, während sich Ansätze des Managements vorwiegend um die Umsetzung im betrieblichen Umfeld kümmert.

Das Modul soll den Studierenden dabei helfen, eigenständig die Anreize aus Rahmenbedingungen zu erkennen und in möglichen Berufsfeldern des Managements anzuwenden. Vor dem Hintergrund, dass Pflegeberufe zunehmend auch Aspekte des Managements abdecken können und sollen, unterstützt das Modul eine Modernisierung und Professionalisierung des Gesundheitswesens

Lehrinhalte

1. Struktur und Steuerung des Gesundheitssystems/ der Gesundheitswirtschaft
2. Ambulante und stationäre Gesundheitseinrichtungen als Leistungsanbieter
3. Prozess der Leistungserstellung unter Berücksichtigung pflegerischer Besonderheiten
4. Effizienz- und Qualitätsaspekte im Management
5. Aktuelle Fragen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden geben die grundlegenden Aspekte der Bereitstellung und Finanzierung der Gesundheitsgüter wieder. Sie listen die Funktionen der Anbieter und der Nachfrager auf und präsentieren die Struktur des Gesundheitssystems.

Sie unterscheiden die relevanten Lösungsansätze, sie erklären den konzeptionellen Hintergrund und diskutieren die Reformansätze im gesundheitspolitischen Zusammenhang.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen der Zusammenhänge von gesellschaftlichen Veränderungen und der jeweiligen Versorgungssituation im Gesundheits- und Sozialsystem. Die Studierenden haben Kenntnisse über den Leistungserstellungsprozess sowie über die Ansätze der Gesundheitseinrichtungen, die Effizienz und die Qualität zu verbessern.

Können - instrumentale Kompetenz

Nach der erfolgreichen Teilnahme des Moduls bewerten die Studierenden unterschiedliche Behandlungs- und Versorgungskonzepte auf der Grundlage von betriebsrelevanten Kennzahlen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden stellen komplexe Zusammenhänge in einer gut strukturierten und zusammenhängenden Form vor unterschiedlichen Personenkreisen, die untereinander abweichende Zielsetzungen haben, vor.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden führen Analysen der Lösungsansätze, die z. B. von Sachverständigen vorgeschlagen werden, durch. Sie zeigen die Unterschiede auf und beurteilen die Ansätze auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Basiskenntnisse über das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem

Modulpromotor

Lüngen, Markus

Lehrende

- Braun von Reinersdorff, Andrea
- Gorschlüter, Petra
- Lüngen, Markus
- Berger, Hendrike
- Cording-de Vries, Frauke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

40	Vorlesungen
----	-------------

5	Seminare
---	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

20	Hausarbeiten
----	--------------

20	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

25	Literaturstudium
----	------------------

Literatur

Braun von Reinersdorff, Andrea: Strategische Krankenhausführung, 2. Auflage, Huber Verlag, Bern 2007

Haubrock, Manfred / Schär, Walter (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Auflage, Huber Verlag, Bern 2009

Lüngen, Markus / Büscher, Guido: Gesundheitsökonomie, 1. Auflage, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2015

Schmidt-Rettig, Barbara / Eichhorn, Siegfried (Hrsg.): Krankenhaus-Managementlehre, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2008

von der Schulenburg, J. Matthias Graf: Gesundheitsökonomik, Verlag Mohr Siebeck, Tübingen 2000

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit
Klausur 2-stündig
Referat
Klausur 1-stündig und Assignment
Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Lüngen, Markus

Grundlagen beruflicher Bildung

Basics of Training / Fundamentals Training Method

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1199 (Version 21.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B1199

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Im Modul werden grundlegende Kompetenzen vermittelt, um berufsbezogene Wissensselemente auf der Basis pflegewissenschaftlicher Expertise für eine strukturierte und ergebnisorientierte Vermittlung bestimmen und umsetzen zu können.

Lehrinhalte

- Berufs- und Arbeitspädagogik
 - Bildung / Bildungsauftrag / Bildungsstandards
 - Berufliche Aus- und Weiterbildung / Berufskompetenz / Wissensarten
 - Allgemeindidaktische Modelle / Bereichsdidaktik / Didaktische Prinzipien
 - Didaktische Modelle z. B. bildungstheoretische, lerntheoretische oder konstruktivistische
 - Lehr-Lern-Paradigmen
 - Aufgaben und Kompetenzen einer Lehrenden in der innerbetrieblichen Bildung: Bildungsprozesse und Wissenstransfer in der Pflegepraxis
- Methodenseminar

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- verfügen über ein allgemeines Wissen zur Berufspädagogik.
- kennen den Bildungsauftrag in den Pflegeberufen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden

- identifizieren Bildungsstandards der Pflegeberufe.
- kennen verschiedene Didaktikmodelle und können deren Bedeutung interpretieren.
- unterscheiden und bewerten berufsbezogene Wissensarten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden

- erheben und ordnen den betriebsbezogenen Bildungsbedarf der Pflegeberufe ein.
- stellen einen ausgewählten didaktischen Ansatz dar und begründen ihn.
- können Bildungsdaten strukturiert aufbereiten und graphisch darstellen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden

- stellen ausgewählte Konzepte dar und vertreten sie argumentativ.
- differenzieren didaktische Entscheidungen und prognostizieren deren Wirkung.
- vermitteln Lehr-Lern-Paradigmen und themen- zielbezogen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden

- erklären den betrieblichen Bezug bildungstheoretischer Überlegungen.
- illustrieren den eigenen Zuständigkeitsbereich und verdeutlichen die Schnittstellen.
- entwickeln ihre fachbezogenen Fertigkeiten im Kontext der Anforderungen.

Lehr-/Lernmethoden

Gruppenunterricht, Lektürekurs, Selbststudium, seminaristische Vorlesung,

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Kühme, Benjamin

Lehrende

Kühme, Benjamin

Hotze, Elke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

10 Vorlesungen

10 Seminare

10 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

40 Hausarbeiten

20 Kleingruppen

20 Literaturstudium

20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Arnold, Rolf, Siebert, Horst (2006): Konstruktivistische Erwachsenenbildung: Von der Deutung zur Konstruktion von Wirklichkeit. Hohengehren: Schneider

Faulstich, Peter, Zeuner, Christine (2010): Erwachsenenbildung. Beltz Verlag

Heimann, Paul, Otto, Gunter, Schulz, Wolfgang (1979): Unterricht: Analyse und Planung. 10., unveränderte Auflage. Hannover: Schroedel

Jank, Werner, Meyer, Hilbert (2002): Didaktische Modell. Berlin: Cornelsen

Klafki, Wolfgang (2007): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik: Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim, Basel: Beltz

Meyer, Hilbert (1987): Unterrichtsmethoden, II: Praxisband. Berlin: Cornelsen

Riedl, Alfred, Schelten, Andreas (2013): Grundbegriffe der Pädagogik und Didaktik beruflicher Bildung.
Franz Steiner Verlag

Sahmel, Karl-Heinz (2015): Lehrbuch kritische Pflegepädagogik. Verlag Hans Huber

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen der Mitarbeiterführung

Fundamentals of Personnel Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Modul 22B0461 (Version 10.0) vom 05.09.2016

Modulkennung

22B0461

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)
Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul trägt dazu bei, dass künftige Führungskräfte auf unterer und mittlerer Ebene ein breites Spektrum an Grundlagenwissen über Führung von Mitarbeitern erwerben und die Einbettung von Führung in den organisatorischen Rahmen der betrieblichen Hierarchie verstehen.

Sie haben erkannt, dass Mitarbeiter nicht mit ‚Techniken‘ geführt werden können, sondern Führung von einer respektierenden und fördernden professionellen Gestaltung der Führungs-Beziehung durch die Führungsperson abhängt und wesentlich einmal von deren inneren Welt- und Menschen- (und damit auch Mitarbeiter-)bild, aber auch von den eigenen frühen Erfahrungen mit Führung bestimmt wird. Dabei kommt der Kommunikation im Mitarbeitergespräch eine zentrale Rolle zu.

Sie haben ein vertieftes Verständnis über Gruppen.

Sie kennen psychologische Grundlagen von Motivation und Arbeitszufriedenheit.

Sie können Störungen durch Diskriminierungen, Sucht, Mobbing, Gruppendruck und kulturelle Unterschiede erkennen.

Lehrinhalte

1. Führungstheorie
 - Ansätze zur Erklärung des Führungs-Phänomens
 - Organisation als System
 - Menschenbilder
 - Ansätze zur Erklärung von Führungserfolg: Führungspersönlichkeit /-stil

2. Führungsinstrumente
 - Mitarbeitergespräche (inkl. Grundlagen von Kommunikation)
 - Instrument Beteiligung
 - Instrument Vertrauen
 - Instrument Macht und Einfluss
 - Instrument Motivieren
 - Motivation und Verhalten (Leistung, Fehlzeiten etc.)

3. Besondere Mitarbeitergruppen
 - Frauen
 - Migranten
 - Jüngere und ältere Mitarbeiter/-innen

4. Gruppen
 - Rollen
 - Gruppenprozesse
 - Gruppenphänomene
 - Gruppenführung
 - die 5 K

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, Führung als Instrument der Machtausübung einschätzen zu können. Sie kennen persönliche und theoretische Führungsgrundlagen und -stile und haben Modelle und Instrumente kennen gelernt.

Sie sind sensibilisiert für geschlechtsspezifische Aspekte von Führung, für die besondere Problematik von älteren Mitarbeiter/-innen, für interkulturelle Herausforderungen, für Gruppendruck, Diskriminierungs-, Sucht und Mobbing-Phänomene.

Sie kennen theoretische Modelle für Motivation und Arbeitszufriedenheit. Sie haben sich mit der Rolle der Führungskräfte zur Gestaltung des Wandels in der Pflege kritisch auseinandergesetzt.

Selbsterfahrungs- und Supervisions-Übungen, sowie Rollenspiele und Fallübungen vertiefen das theoretische Verständnis.

Die Studierenden sind in der Lage, die jeweils persönliche Situation sowie die Stärken und Schwächen einzelner Mitarbeiter/-innen oder der Mitarbeiter/-innen in Gruppen zu erkennen. Insbesondere können Sie das Instrument Mitarbeitergespräch gezielt einsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Selbsterfahrungsübungen, Feedback-Methoden

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Kumbruck, Christel

Lehrende

Kumbruck, Christel

Hinrichs, Stephan

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Übungen
10	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Hausarbeiten
20	Referate
40	Literaturstudium

Literatur

Assig, D. (2001): Frauen in Führungspositionen. München (DTV).

Bechtel, P. & Smerdka-Arhelger, I. (Hrsg.) (2012). Anforderungen an Pflege. Führungskräfte im 21. Jhd. Berlin (Springer).

Bechtel, P. & Smerdka-Arhelger, I. (Hrsg.) (2012). Pflege im Wandel gestalten - Eine Führungsaufgabe: Lösungsansätze, Strategien, Chancen. Heidelberg: Springer.

Gabrisch, J. (2014). Die Besten im Gespräch. Neuwied (Wolters, Kluwer).

Glasl, F. (1994): Konfliktmanagement. Bern u.a. (Haupt).

Hofstede, G. (2006). Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management. München (DTV-Beck).

Klutmann, B. (2005): Führung. Theorie und Praxis. Hamburg (Windmühle).

Kumbruck, C. & Derboven, W. (2016): Interkulturelle Kompetenz., Heidelberg (Springer).

Lattmann, C. (1982): Die verhaltenswissenschaftlichen Grundlagen der Führung des Mitarbeiters. Bern u.a. (Haupt).

Laufer, H. (2005). Grundlagen erfolgreicher Mitarbeiterführung: Führungspersönlichkeit, Führungsmethoden, Führungsinstrumente. Gabal Verlag GmbH: Offenbach.

Neuberger, O. (2006) (Erstauf. 1995b): Mikropolitik und Moral in Organisationen. 2. Aufl. Stuttgart (Lucius & Lucius).

Neuberger, O. (2002): Führen und führen lassen. 6. Aufl. Stuttgart (Lucius & Lucius).

Rosenstiel, L.v., Molt, W. & Rüttinger, B. (1995): Organisationspsychologie Stuttgart (Kohlhammer).

Rosenstiel, L.v. (2007): Nichts ist einfach – Erfolg hängt nicht nur vom Führungsstil ab, in: Wirtschaftspsychologie aktuell, 1, 19-22.

Rosenstiel, L., Regnet, E. & Domsch, M. (2003). Führung von Mitarbeitern. 5. Auflage. Schäfer Poeschel Verlag.

Schein, E.H. (1985): Organizational Culture and Leadership. A Dynamic View. San Francisco: Jossey-Bass. (Dt. Unternehmenskultur. Ein Handbuch für Führungskräfte. Frankfurt a.M. (Campus) 1995).

Steiger, T. & Lippmann, E. (Hrsg.) (2008): Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte Bd. 1 und 2. Heidelberg (Springer).

Trost, A. (2015). Unter den Erwartungen: Warum das jährliche Mitarbeitergespräch in modernen Arbeitswelten versagt. Heidelberg (Wiley).

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen pflegedidaktischer Bildung

Basics of educational Processes in Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1213 (Version 15.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B1213

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf das erste Grundlagenmodul wird die Fachdidaktik Pflege spezifiziert mittels des Strukturgitteransatzes. Fachbezogene curriculare Entscheidungen und Strukturelemente eines Lehrplanes werden entwickelt und mit Handlungsfeld- bzw. Lernfeldkonzepten verbunden. Konkretisierende handlungssystematische Unterrichtsplanung runden das Modul ab.

Lehrinhalte

- Pflegedidaktik
- Aufbau und Funktionen didaktischer Strukturgitter
- Begründung und Rechtfertigung curricularer Entscheidungen / Kerncurriculum
- Didaktische Strukturmomente des Unterrichts / Lehrplanes
- Handlungsfeld – Lernfeld – Lernsituation / Lernfeldkonzept / Berufsmotorisches Lernen
- Handlungsorientierter Unterricht / Entdeckendes Lernen
- Handlungssystematische Unterrichtsplanung / Lernaufgaben

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- können die Fachdidaktik Pflege mittels ihrer Spezifika von denen der allgemeinen Didaktik abgrenzen.
- haben ein erstes Verständnis zur Arbeit mit einer didaktischen Matrix.
- verstehen den Strukturgitteransatz in seiner Bedeutung für die Pflegebildung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden

- verstehen, dass der Strukturgitteransatz einen raschen Einblick in die Komplexität der Sachstruktur ermöglicht und rechtfertigen das Vorgehen.
- leiten in sich geschlossene Lerneinheiten ab und lassen sie in der Auswertungsphase transparent werden.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden

- kategorisieren und präsentieren ihre curricularen Entscheidungen.
- erkennen die Strukturmerkmale einer Schulung in ihrer Interdependenz.
- fügen didaktische Entscheidungen zu einem Lehrplan zusammen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden

- setzen Handlungsfeld-Lernfeld-Lernsituation in Beziehung und analysieren deren Bedingungen.
- kommunizieren handlungsorientierten Unterricht und begründen das Vorgehen im entdeckenden Lernen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden

- wenden verschiedene fortgeschrittene Verfahren zur handlungssystematischen Unterrichtsplanung an.
- leiten Lernaufgaben in berufsbezogenen Kontexten ab.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung, Selbststudium, Übung

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen beruflicher Bildung

Modulpromotor

Kühme, Benjamin

Lehrende

Kühme, Benjamin

Hotze, Elke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
15	Seminare
10	betreute Kleingruppen
5	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
40	Hausarbeiten
20	Kleingruppen
20	Literaturstudium
40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Darmann, Ingrid (2000): Kommunikative Kompetenz in der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer

Ertl-Schmuck, Roswitha; Greb, Ulrike (Hg.) (2015): Pflegedidaktische Forschungsfelder. Bd. 4, Weinheim und Basel: Beltz, Juventa

Ertl-Schmuck, Roswitha; Fichtmüller, Franziska (2009): Pflegedidaktik als Disziplin. Eine systematische Einführung. Bd. 1, Weinheim und München: Juventa

Ertl-Schmuck, Roswitha (2000): Pflegedidaktik unter subjekttheoretischer Perspektive. Frankfurt/Main: Mabuse

Greb, Ulrike (2003): Identitätskritik und Lehrerbildung.

Ein hochschuldidaktisches Konzept für die Fachdidaktik Pflege. Frankfurt am Main, Mabuse Verlag

Roswitha Ertl-Schmuck; Ulrike Greb (2013): Pflegedidaktische Handlungsfelder. Verlag: Beltz Juventa

Olbrich, Christa, Darmann-Finck, Ingrid, Greb, Ulrike (2009): Modelle der Pflegedidaktik. Verlag: Urban & Fischer in Elsevier

Gertrud Hundenborn (2006): Fallorientierte Didaktik in der Pflege. Grundlagen und Beispiele für Ausbildung und Prüfung
Verlag: Urban & Fischer in Elsevier

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Mitarbeiterbezogene Aspekte der Organisationsentwicklung

Staff related Issues of Organisational Development

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1208 (Version 4.0) vom 05.09.2016

Modulkennung

22B1208

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul vermittelt künftigen Führungskräften auf unterer und mittlerer Ebene von Gesundheitsunternehmen ein breites Spektrum an psychologischem Grundlagenwissen über die sozialen, organisatorischen und psychologischen Voraussetzungen für Veränderungen in Organisationen. Es erfolgt die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten über Prozesse und Strategien der Personal- und Organisationsentwicklung sowie zur praktischen Umsetzung. Hierbei spielt neben einem Überblick über einen Gesamtprozess („Beraterschleife“) die Vermittlung und das Üben von Tools eine besonders wichtige Rolle. Da alle Gesundheitsunternehmen sich in einem umfassenden Veränderungs- und Anpassungsprozess befinden, ist diese Kompetenz gerade auch für Führungskräfte der unteren Ebene zu einer Kernkompetenz geworden.

Lehrinhalte

- Grundlagen der Organisationsentwicklung (OE)
- Einstieg OE-Entwicklung mit dem systemischen Ansatz Organisationstheorie, Organisationstypen, Menschenbilder Entwicklungsphasen einer Organisation, Organisationstheorie, Organisationskultur
- Ansätze der Organisationsentwicklung
- Ablauf eines OE-Prozesses – die Phasen
- Intervenieren – Grundsätze
- Interventionsebene Architektur
- Interventionsebene Design
- Interventionsebene Werkzeuge und Techniken
- Werkzeuge: Aktiv zuhören, Feedback, Zirkuläre - Fragen, Reframing
- Besprechung der Fallbearbeitungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen wesentliche Aspekte der Organisationstheorie.

Sie sind in der Lage, die beharrenden und die veränderungsbereiten Kräfte in der Organisation zu bestimmen.

Sie kennen den Ablauf und einige der für die jeweiligen Phasen relevanten Instrumente der Organisationsentwicklung. Sie können die Phasen, Machtkonstellationen und Hauptprobleme analysieren, alternative Lösungen identifizieren und ansatzweise einen Interventionsplan (Architekturdiagramm) mit den dabei zum Einsatz kommenden Instrumenten entwickeln. Diese Instrumente haben sie anhand von gestellten und eigenen Fällen in Übungen erprobt.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Fall-Analysen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Mitarbeiterführung

Modulpromotor

Kumbruck, Christel

Lehrende

Hinrichs, Stephan

Kumbruck, Christel

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
10	Vorlesungen
10	Übungen
10	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Hausarbeiten
30	Literaturstudium
30	Referate

Literatur

Argyris, C. & Schön, D. (2006): Die lernende Organisation. Stuttgart (Klett-Cotta).

Baumgartner, I., Häfele, W., Schwarz, M. & Sohm, K. (1995): OE-Prozesse. Die Prinzipien systemischer Organisationsentwicklung. 4. Aufl. Bern u.a. (Haupt).

Bleicher, K. (2004): Das Konzept integriertes Management. Das St. Galler Management-Konzept. 7. Aufl. Frankfurt/M: Campus.

Crozier, M. & Friedberg, E. (1979): Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns, Königstein/Ts.

Doppler, K. & Lauterburg, C. (2005): Change Management. Frankfurt/M.: Campus.

French, W.L. & Bell, C.H. jr. (1990): Organisationsentwicklung. 4. Aufl. Bern u.a. (Haupt).

Katz, D. & Kahn, R.L. (1966): The social psychology of organizations, New York.

Kotter, J. (1995): Leading change: Why transformation efforts fail. Boston, MA (Harvard Business Review).

Krizanits, J. (2014): Einführung in die Methoden der systemischen Organisationsberatung. Heidelberg (Carl-Auer).

Königswieser, R. & Hillebrand, M. (2007): Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg (Carl-Auer).

Lewin, K. (1963): Feldtheorien in den Sozialwissenschaften, ausgew. theor. Schriften. Bern u.a. (Huber).

Lewin, K. (1964): Group dynamic and social change: In: Social change, 354-361.

Macchiavelli, N. (1513): Il Principe (dt. Der Fürst). Stuttgart: Reclam, 1986.

Malik, F. (1984): Strategie des Managements komplexer Systeme. Bern.

March, J. & Simon, H. (1967): Organizations, New York.

Schein, E.H. (1985): Organizational Culture and Leadership. A Dynamic View. San Francisco: Jossey-Bass. (Dt. Unternehmenskultur. Ein Handbuch für Führungskräfte. Frankfurt a.M. (Campus) 1995).

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Organisationsplanung und Restrukturierung

Planing of Organizations and Restructuring

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Modul 22B0476 (Version 8.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B0476

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)

Niveaustufe

3

Lehrinhalte

Bedingt durch Deregulierung und Privatisierung im Gesundheitswesen sowie wachsende Finanzierungsengpässe der gesetzlichen Krankenkassen kommt es zu einem verstärkten Wettbewerb im Gesundheitswesen. Deshalb sind Gesundheitsunternehmen in unterschiedlichen Leistungs-/Marktfeldern einem hohen Anpassungs- und Reorganisationsdruck ausgesetzt, der sich in Sanierungen, Turnarounds und Restrukturierungen manifestiert. Existenzbedrohende Unternehmenskrisen sollten proaktiv erkannt werden, anstatt lediglich Adhoc-Maßnahmen einzuleiten ("Feuerwehrmanagement").

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage den State of the art der Restrukturierung und Organisationsplanung im Gesundheitswesen zu erläutern.
Sie können einen Restrukturierungsprozess planen und die wesentlichen Schritte darlegen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über sehr detailliertes Wissen, um eine anstehende Organisationsveränderung und Restrukturierung in einer Gesundheitseinrichtung als Change Agent zu planen und zu steuern.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden erstellen einen Organisations- und/oder Restrukturierungsplan für eine Gesundheitsinstitution.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, kontextbezogene Probleme der Organisationsplanung und Restrukturierung im Gesundheitswesen zu identifizieren und zu analysieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage einen Restrukturierungsprozess unter Einbeziehung der unterschiedlichen Anspruchsgruppen multifokal durchzuführen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen sowie Gruppenarbeiten mit Referaten ab.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen des Managements von Gesundheitseinrichtungen

Modulpromotor

Braun von Reinersdorff, Andrea

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
45	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
35	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
15	Kleingruppen
35	Literaturstudium
15	Prüfungsvorbereitung
5	Hausarbeiten

Literatur

Baghai, Mehrdad und Coley, Stephen und White, David: The Alchemy of Growth – Practical Insights for Building the Enduring Enterprise, Cambridge, Massachusetts, U.S.A. (Perseus Books, U.S.) 1999.

Droege & Comp. (Hg.): Restrukturierungsmanagement: In der Krise liegt die Chance, Köln (Deutscher Wirtschaftsdienst) 2003.

Hamel, Gary: Leading the Revolution, Boston, Massachusetts (Harvard Business School Publishing) 2000.

Hitt, Michael A. und Ireland, Duane R. und Harrison, Jeffrey S.: Mergers and Acquisitions: A Guide to Creating Value for Stakeholders, Oxford, U.S.A (Oxford University Press, U.S.A.) 2001.

Hommel, Ulrich und Knecht, Thomas C. und Wohlenberg, Holger (Hg.): Handbuch Unternehmensrestrukturierung/-sanierung: Grundlagen – Instrumente – Strategien, Wiesbaden (Gabler) 2004.

Rasche, Christoph: Multifokales Sanierungsmanagement: Von der engpassorientierten zur mehrdimensionalen Krisenbewältigung. In: Burmann, Christoph und Freiling, Jörg und Hülsmann, Michael (Hg.): Das Management von Ad-hoc-Krisen, Bremen (Gabler) 2004.

Zu Beginn des Moduls wird eine Liste mit ergänzender Literatur verteilt.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Präsentation

Praxisbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Patientenorientierung und Pflegeethik

Patient-centered Nursing and Nursing Ethics

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0156 (Version 10.0) vom 05.09.2016

Modulkennung

22B0156

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem grundlegenden Verständnis der Patientenorientierung in der Pflege sowie der Reflektion ethischer Maßstäbe zum Handeln in der Pflege.

Lehrinhalte

- 1 Patientenorientierung
- 2 Pflegerisches Handeln aus ethischer Sicht
- 3 Ethische Beschlussfassung in der Pflege
- 4 Verantwortung in der Pflege
- 5 Entscheidungsfreiheit und Selbstbestimmung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- beschreiben Patientenorientierung als Grundlage pflegerischen Handelns,
- kennen ethische Handlungsmaximen in der Pflege.

Wissensvertiefung

Die Studierenden

- interpretieren patientenorientierte Pflege in ihrer Bedeutung für das Klientel,
- setzen sich kritisch mit verschiedenen ethischen Ansätzen als Maßstab für pflegerisches Handeln auseinander.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden

- ordnen patientenorientiertes Vorgehen in der Pflege verschiedenen Handlungssituationen zu,
- diskutieren einfache ethische Entscheidungssituationen und finden Lösungen für pflegerisches Handeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden

- können ethische Fragestellungen diskutieren
- vertreten patientenorientierte Lösungsansätze im interdisziplinären Team.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden

- erfassen den Zusammenhang von Patientenorientierung und pflegerischer Verantwortung
- können einfache Problemfälle systemisch analysieren und erste Lösungsansätze skizzieren.

Lehr-/Lernmethoden

Fernlehrmethoden (Reader, Beratung)

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnis der gängigen Ethik-Kodices für Pflegende (Berufsordnung) wird vorausgesetzt.

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Hotze, Elke

Kühme, Benjamin

Moers, Martin

Büscher, Andreas

Leistungspunkte

15

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
0	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
330	Literaturstudium
120	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Arndt, M. (1996): Ethik denken - Maßstäbe zum Handeln in der Pflege. Stuttgart/New York: Georg Thieme Verlag

Arend, A./Gastmans, C. (1996): Ethik für Pflegende. Bern: Hans Huber Verlag

Ersser, S./Tutton, E. (2002): Primary Nursing. Grundlagen und Anwendung eines patientenorientierten Pflegesystems. Bern: Verlag Hans Huber

Richter, D. (1998): Ganzheitliche Pflege - Trauen die Pflegenden sich zuviel zu? In: Pflege, 11. Jg., S. 255 - 261

Hinghofer-Szalkay, I. (2001): Interdependenz Ethik und Gesundheitsverständnis in der Pflege. In: PrInterNet, Nr. 10, S. 179 - 182

Nickl, G. (2002): Ethische Argumentationsmuster zur Entscheidungsfindung. In: Nickl, G. (Hrsg.): Abitur - Wissen Ethik. Wissenschaft - Technik - Verantwortung. S. 137 - 141

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Patientensicherheit und Qualitätsberichterstattung in Pflege und Gesundheitswesen

Patient Safety and Quality Reporting in Nursing and Health Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1212 (Version 3.0) vom 05.09.2016

Modulkennung

22B1212

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die zweite Vertiefungsveranstaltung Qualitätsentwicklung in der Pflege befasst sich mit weitergehenden Herausforderungen des pflegerischen Qualitätsmanagements. Dazu gehört die vertiefte Beschäftigung mit Methoden des Risikomanagements und der Gewährleistung von Patientensicherheit sowie die Differenzierung dieser Bereiche zur Qualitätssicherung.

Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Beschäftigung mit den externen Anforderungen an die Qualität der Pflege in SGB V und SGB XI, die sich durch Qualitätsprüfungen und Anforderungen an die Qualitätsberichterstattung ergeben und in denen sich gesundheitspolitische Strategien zur Qualitätsentwicklung in der Pflege verdeutlichen.

Den Abschluss der Lehrveranstaltung bildet eine Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Qualität - Ethik - Wirtschaftlichkeit.

Lehrinhalte

1 Methoden und Instrumente des Risikomanagements im Gesundheitswesen

2 Risikomanagement - Patientensicherheit - Qualitätssicherung

3 Externe Qualitätsprüfungen in der Pflege

4 Qualitätsberichterstattung

4.1 Berichterstattung der Krankenhäuser

4.2 Berichterstattung der Pflegeheime und ambulanten Dienste

5 Operationalisierung von Pflegequalität und Qualitätsindikatoren

6 Spannungsfeld Qualität - Ethik - Wirtschaftlichkeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen zur Qualitätsentwicklung in der Pflege, und können dieses im Kontext betrieblicher Qualitäts- und/oder Risikomanagementsysteme in der Praxis anwenden.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen zu methodischen Aspekten des Qualitätsmanagements in der Pflege.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage Daten zur Qualität der Pflege zu interpretieren und zu generieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden stellen Aspekte der Pflegequalität in einer gut strukturierten und zusammenhängenden Form für verschiedene Zielgruppen vor.

Lehr-/Lernmethoden

Seminare
Übungen in Kleingruppen
Exkursion

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Krebs, Moritz
Moers, Martin
Büscher, Andreas

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Seminare
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
40	Literaturstudium
30	Kleingruppen
30	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.) (2015): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung und Anwendung von Expertenstandards in der Pflege. DNQP: Osnabrück (www.dnqp.de)

Behrens, J.; Langer, G. (2006): Evidence-based Nursing und Caring. 2. vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage. Hans Huber Verlag: Bern

Schiemann, D.; Moers, M.; Büscher, A. (Hg.)(2014): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Konzepte, Methoden und Instrumente. Stuttgart: Kohlhammer Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit
Mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflege in spezifischen Handlungsfeldern und Lebenslagen

Nursing in Specific Fields of Action and Life

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Modul 22B0555 (Version 7.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B0555

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Professionelle Pflege wird in den verschiedenen Handlungsfeldern des Gesundheitswesens innerhalb und außerhalb von Institutionen durchgeführt. Sie hat sich an den Lebenslagen und Bedarfen ihres je spezifischen Klientels und an den Versorgungsbedingungen im Gesundheitswesen zu orientieren. Im Modul werden spezifische Situationen ausgewählter Zielgruppen von Pflege analysiert und reflektiert. Darauf bezogene aktuelle Pflege- und Betreuungskonzepte werden diskutiert und besondere Umsetzungsstrategien entwickelt.

Lehrinhalte

1. Handlungsfelder der Pflege
 - 1.1 Critical Care
 - 1.2 Familiäre Sorge
 - 1.3 Chronische Krankheiten
 - 1.4 Lebensspanne

2. Handlungssituationen und Lebenslagen
 - 2.1 Critical Care: Bedrohungsszenarien / Psychische Krisen/ Zustands- versus Patientenorientierung
 - 2.2 Familiäre Sorge: Fehlende Familie/Familienorientierte Pflege/Pflegende Angehörige
 - 2.3 Chronische Krankheiten: Chronisch Kranksein/ Lebensgestaltung/arrangieren - wieder herstellen
 - 2.4 Lebensspanne bedingt: Lebensweltorientierung/Spezifik Altenpflege/Spezifik Kinder

3. Aktuelle Entwicklungen/Veränderungen in den ambulanten, teilstationären, stationären Konzepten im Gesundheitssystem

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- erkennen die je eigenen Handlungslogiken des Klientels und können entsprechend der Zielgruppe Versorgungskonzepte auswählen.
- verfügen über ein breit angelegtes Wissen zu den genannten Handlungsfeldern, in denen sie als professionell Pflegenden tätig werden können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden

- können die Situation der jeweiligen Zielgruppe in der Gesellschaft und im Gesundheitswesen reflektieren und kritische Anfragen stellen.
- vergleichen und bewerten und listen Vernetzungskonzepte zwischen Gesundheitseinrichtungen auf.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden

- beteiligen sich an aktuellen und auf die Zukunft bezogenen Fragestellungen zur adäquaten Gesundheitsversorgung und -förderung.

- können auf der Grundlage der relevanten Literatur ein Soll-Profil für eine ausgewählte Zielgruppe erstellen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden

- entwickeln in Absprache im Pflegesetting passende Pflegekonzepte.
- beraten und unterstützen bei der Wahl Lebensqualität fördernder oder erhaltender Maßnahmen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden

- arbeiten zielgruppenspezifisch an der Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen und -prozessen mit.
- modifizieren unter Hinzuziehung weiteren Expertenwissens Handlungsabläufe und Entlastungsaktivitäten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Fallstudien
Gruppenarbeiten
studentische Referate

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Hotze, Elke

Lehrende

Hotze, Elke
Moers, Martin
Kühme, Benjamin

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
18	Seminare
12	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
45	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
35	Literaturstudium
25	Kleingruppen
15	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Literatur wird entsprechend der Vertiefung der einzelnen Segmenten in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur 2-stündig
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Moers, Martin

Pflege unterschiedlicher Zielgruppen

Care of different Target Groups

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Modul 22B1200 (Version 6.0) vom 05.09.2016

Modulkennung

22B1200

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen pflegerischen Bedarfen von spezifischen Zielgruppen.

Lehrinhalte

1. Pflege von Menschen in unterschiedlichen Altersgruppen
 - 1.1 Pflege von Kindern und Jugendlichen
 - 1.2 Pflege von Erwachsenen in mittlerem Lebensalter
 - 1.3 Pflege von alten Menschen

2. Pflege von Menschen in unterschiedlichen Lebens- Versorgungskontexten
 - 2.1 Pflege von Menschen in der Langzeitversorgung
 - 2.2 Pflege von Menschen in der ambulanten Versorgung
 - 2.3 Palliative Pflege

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen spezifische pflegerische Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen der Pflege.

Wissensvertiefung

Die Studierenden erklären Determinanten unterschiedlicher Pflegebedarfe.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden greifen gezielt auf fachspezifische Literatur unterschiedlichen Lebensphasen zurück.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden kritisieren unzureichende Rahmenbedingungen klientenorientierter Pflege in unterschiedlichen Lebenskontexten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden setzen lebensphasenspezifische pflegerische Bedürfnisse in Beziehung zu angemessenen Pflegeinterventionen.

Lehr-/Lernmethoden

Fernlehrmethoden (Reader, Beratung)

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Pflege unterschiedlicher Zielgruppen

Modulpromotor

Hotze, Elke

Lehrende

Hotze, Elke

Kühme, Benjamin

Moers, Martin

Büscher, Andreas

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

0

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

220 Literaturstudium

80 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Köhlen, C. (2011). Pflegebedürftige Kinder und Jugendliche - Aufgabe der Pflege. In Schaeffer, D. ; Wingenfeld, K. (Hrsg.) Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim und München: Juventa, 311-327

Garms- Homolova, V. (2011). Pflege im Alter. In Schaeffer, D. ; Wingenfeld, K. (Hrsg.) Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim und München: Juventa, 405-427

Evers, M. (2011) Pflege und Versorgung am Ende des Lebens. In Schaeffer, D. ; Wingenfeld, K. (Hrsg.) Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim und München: Juventa, 561 - 577

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hotze, Elke

Pflegeforschung und Grundlagen der Statistik

Nursing Research and Basics of Statistics

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0387 (Version 12.0) vom 05.09.2016

Modulkennung

22B0387

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (M.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erlernen der grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung in der Pflege. Diese werden in den Kontext der Logik des Forschungsprozesses einerseits und den Forschungsbedarf der Pflege andererseits gestellt (Pflegeforschung). Dabei wird ein zusätzlicher Schwerpunkt auf die forschungsrelevanten Grundlagen der Statistik gelegt und damit die Basis für evidenzbasierte Pflege/Praxis und das kritische Verständnis von Expertenstandards und Leitlinien gelegt.

Lehrinhalte

- 1 Zusammenhang von Wissenschaft und Forschung
- 2 Arten der Forschung und Evidenzbasierung
- 3 Logik des Forschungsprozesses
 - 3.1 Entwicklung einer Fragestellung
 - 3.2 Literaturanalyse
 - 3.3 Theoretischer Bezugsrahmen
 - 3.4 Studiendesign
 - 3.5 Die Lehre von der Frage
 - 3.5.1 Die schriftliche Befragung
 - 3.5.2 Die mündliche Befragung
 - 3.6 Beobachtung
 - 3.7 Auswertungsverfahren
 - 3.7.1 standardisierte, quantitative Verfahren
 - 3.7.2 rekonstruktive, qualitative Verfahren
- 4 Grundlagen der Statistik
 - 4.1 Messen und Skalen
 - 4.2. Empirische und theoretische Verteilungen
 - 4.3. Graphische Darstellung von Daten
 - 4.4. Monovariablen statistische Verfahren
 - 4.5. Bivariablen statistische Verfahren
 - 4.6. Ausblick in die induktive Statistik

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen die Logik des Forschungsprozesses.
Sie kennen die grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung.
Sie kennen die forschungsrelevanten Grundlagen der Statistik.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können eine Forschungsfrage entwickeln und ein entsprechendes Studiendesign konzipieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können Fragestellungen entwickeln und entsprechende Methoden darstellen, die zur Bildung von Hypothesen führen.

Sie können Hypothesen aufstellen und Methoden darstellen, mit denen diese verifiziert oder falsifiziert werden können.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden stellen Forschungsentwürfe in gut strukturierter Form in Präsentationsrunden dar. Sie diskutieren ihre Forschungsentwürfe kritisch.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden bereiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte vor, die mit dem Forschungsbedarf in der Pflege im Zusammenhang stehen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Gruppenarbeit
Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Hübner, Ursula Hertha

Moers, Martin

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

	30 Vorlesungen
	20 Übungen
	10 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

	20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung
	30 Kleingruppen
	40 Literaturstudium

Literatur

- Wittneben, K. (Hrsg.) (1998): Forschungsansätze für das Berufsfeld Pflege. Stuttgart: Thieme
- LoBiondo-Wood, G./Haber, J. (2004): Pflegeforschung. Methoden, Bewertung, Anwendung. 2. Auflage. München: Elsevier
- Friedrichs, J. (1998): Methoden empirischer Sozialforschung. 15. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag
- Bortz, J./Döring, N. (2005): Forschungsmethoden und Evaluation für Sozialwissenschaftler. Berlin, Heidelberg: Springer
- Kromrey, H. (2002): Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske & Budrich
- Osternann, R., Wolf-Osternann, K. (2005) Statistik in Sozialer Arbeit und Pflege. München, Oldenbourg
- Raithel, J. (2006): Quantitative Forschung. Ein Praxisbuch. Wiesbaden: VS
- Schaeffer, D./Müller-Mundt, G. (2002) (Hrsg.): Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung. Bern: Hans Huber

Prüfungsform Prüfungsleistung

- Klausur 1-stündig und Assignment
- Klausur 2-stündig
- Hausarbeit
- Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hübner, Ursula Hertha
Moers, Martin

Pflegeinformatik

Nursing Informatics

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0471 (Version 7.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B0471

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Gute Versorgung benötigt gute Informationen. In diesem Sinn soll die Veranstaltung den Studierenden einen ersten Einstieg in eine Informationsverarbeitung für eine gute Versorgung und ein modernes Gesundheitswesen geben.

Lehrinhalte

1. Grundlagen der Pflegeinformatik
2. Dokumentation in der Pflege
3. Informations- und Kommunikationssysteme
4. Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
5. Datenschutz, Datensicherheit und Ethik in der IT
6. Prozessmanagement
7. IT-Projekt- und Change Management
8. Informations- und Wissensmanagement in der Patientenversorgung
9. eHealth, Telehealth und Assistierende Technologien

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen ein Grundverständnis von Informations- und Kommunikationstechnologie und ihrer Anwendung im Gesundheitswesen.

Sie wissen, wie sie dieses Wissen für zukünftige Positionen einsetzen können und für welche Positionen, welches Wissen nötig ist.

Ferner besitzen sie ein Grundverständnis von Informationssystemen im Gesundheitswesen.

Für ihre Berufspraxis können sie direkt die gelernten Verfahren der IT-Beschaffung anwenden.

Wissensvertiefung

Da diese Veranstaltung den Studierenden in erster Linie einen Überblick und grundlegendes Werkzeug in die Hand geben soll, wird Wissen noch nicht vertieft. Die Veranstaltung ist so ausgelegt, dass die Studierenden einen hervorragenden Überblick erlangen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wissen, wie man praktisch umgehen muss, wenn IT-Systeme beschafft werden. Dies qualifiziert sie für Berufe in Einrichtungen des Gesundheitswesens, sowie in der Industrie und bei Verbänden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, Sachverhalte abzuwägen und sich ein differenziertes Urteil zu bilden und dies anderen zu vermitteln. Dies erlernen sie in praktischen Übungen zur Beschaffung von IT im Gesundheitswesen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wissen, wie und wo sie sich weiterbilden können, um Tiefenwissen zu erwerben. Sie sind somit in der Lage, sich selbstständig weiterzubilden. Damit besitzen sie ein Merkmal, das entscheidend für ihre berufliche Karriere sein wird.

Lehr-/Lernmethoden

Wissensvermittlung: Vorlesung, e-learning Module, Übungen in Gruppen und Kurzreferate
Praxisbezug: ausgewählte externe Vorträge im Rahmen des Kolloquiums für Angewandte Informatik im Gesundheitswesen

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Hübner, Ursula Hertha

Lehrende

Haßmann, Jörg
Hübner, Ursula Hertha
Przysucha, Mareike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
20	Vorlesungen
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
60	Prüfungsvorbereitung
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	eLearning Module

Literatur

Kudyba SP. Healthcare Informatics: Improving Efficiency Through Technology, Analytics, and Management. Productivity Press; 2nd Revised ed. 2016

Ammenwerth, A., Haux, R. IT-Projektmanagement im Gesundheitswesen: Lehrbuch und Projektleitfaden - Taktisches Management von Informationssystemen. Schattauer 2014

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegeprozess als Planungsmethode

Nursing Process as Method of Planning

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Modul 22B1197 (Version 3.0) vom 05.09.2016

Modulkennung

22B1197

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erwerb des grundlegenden Verständnisses der Systematisierung des Handelns als unverzichtbarer Grundlage von Professionalisierungsbestrebungen.

Lehrinhalte

1. Pflegekraft/Patient-Interaktion als dynamischer Beziehungsprozess
2. Kybernetischer Regelkreis
 - 2.1 Informationssammlung
 - 2.2 Problem- und Zielbestimmung
 - 2.3 Planung
 - 2.4 Implementation
 - 2.5 Evaluation und Dokumentation
3. Pflegeprozess als Planungsmethode
 - 3.1 Pflegeprozess und Pflegeorganisationssysteme
 - 3.2 Pflegeplanung als Teil multidisziplinärer Versorgungsplanung
 - 3.2 Pflegediagnosen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben die Systematisierung des Pflegehandelns als Grundlage von Professionalisierungsschritten der Pflegeberufe. Sie kennen die Zusammenhänge von Fallverstehen, professionellem Handeln und Arbeitsprozessen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden setzen sich kritisch mit verschiedenen pflegerischen Vorgehensweisen und Arbeitsorganisationsformen auseinander und können diese mit Blick auf das Fallverstehen bewerten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden erstellen fallorientiert Pflegeplanungen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Gespräche zur Pflegeanamnese angemessen führen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können den Zusammenhang von fallspezifischen Problemen und pflegerischen Arbeitsprozessen erkennen und analysieren.

Lehr-/Lernmethoden

Fernlehrmethoden (Reader, Beratung)

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse der Schritte der Pflegeprozessmethode

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Hotze, Elke

Moers, Martin

Kühme, Benjamin

Büscher, Andreas

Leistungspunkte

15

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
0	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
330	Literaturstudium
120	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Brobst, R. A. et al. (1996): Der Pflegeprozess in der Praxis. Bern: Hans Huber

Pschyrembel Pflege (2007): Begriff "Pflegeprozess". 2. Aufl. Berlin. S. 584 - 585

Krohwinkel, M. (2007): Rehabilitierende Prozesspflege am Beispiel von Apoplexiekranken. Bern: Hans Huber

Schöniger, U./Zegelin-Abt, A. (1998): Hat der Pflegeprozess ausgedient? In: Die Schwester/Der Pfleger, 37. Jg., Nr. 4, S. 305 - 310

Moers, M./Schiemann, D. (2008): Konzeptionelle Aspekte der Pflegeleistung. In: Schmidt-Rettig, B./Eichhorn, S. (Hrsg.): Krankenhausmanagementlehre. Stuttgart: Kohlhammer

Käppeli, S. (2000) (Hrsg.): Pflegediagnostik unter der Lupe. Wissenschaftliche Evaluation verschiedener Aspekte des Projektes Pflegediagnostik am UniversitätsSpital Zürich. Zentrum für Entwicklung und Forschung in der Pflege. Zürich

Schrems, B. (2003): Der Prozes des Diagnostizierens in der Pflege. Wien: Facultas

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegewissenschaft, Pflegebildung und Pflegepraxis in der Interdependenz

Interdependence of Sciences, educational Processes and Practise in Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1214 (Version 13.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B1214

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf das erste Grundlagen- und das erste Vertiefungsmodul wird der Komplex Kompetenzen, Kompetenzcluster, Schlüsselqualifikationen unter der Prämisse des Erwerbs thematisiert. Die Gestaltung von Lernsituationen im Rahmen der Unterrichtsplanung wird bearbeitet, deren Evaluation erläutert, abgerundet durch Fragen der Ergebnissicherung und Leistungsbeurteilung.

Lehrinhalte

- Kompetenzen / Kompetenzcluster / Schlüsselqualifikationen
- Differenzierung und Individualisierung im Unterricht
- Lernsituationen entwickeln und gestalten / Unterrichtsplanung
- Methodisch-mediale Entscheidungsbereiche der Unterrichtsplanung
- Qualität von Unterricht / Qualitätsmanagement im Bildungswesen
- Evaluation im Bildungsbereich / Leistungsbeurteilung / Ergebnissicherung
- Herausforderungen der beruflichen Bildung im Kontext

Mikroschulungen

Klinische Lehr-Lern-Situationen / Klinischer Unterricht / Wissenstransfer Pflegewissenschaft und Pflegepraxis

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- haben ein integriertes Wissen und Verständnis über den Umfang der Konzepte: Kompetenz / Kompetenzcluster / Schlüsselqualifikationen.
- haben ein kritisches Verständnis von Individualisierung im Unterricht und dessen Anspruch.

Wissensvertiefung

Die Studierenden

- entwickeln und gestalten Lernsituationen in Form konkreter Unterrichtsplanung.
- verfügen über Wissen, die Unterrichtsplanung methodisch-medial zu ergänzen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden

- setzen und begründen Qualitätsstandards in der Unterrichtsgestaltung.
- erheben und interpretieren Ergebnisdaten.
- entwickeln und prüfen Verfahren der Ergebnissicherung.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden

- können Evaluationsverfahren etablieren und präsentieren.
- strukturieren und formulieren Leistungsbeurteilungsverfahren.
- berichten zu den Lernergebnissen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden

- erarbeiten im berufsbezogenen Kontext ein konkretisiertes Qualitätsmanagement der Bildung.
- belegen empirisch die Bedeutung beruflicher Bildung für den Betriebserfolg.
- können aktuelle Herausforderungen der beruflichen Bildung in Beziehung setzen.

Lehr-/Lernmethoden

Fallstudie, Selbststudium, Übung, Planspiel, seminaristische Vorlesung.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen beruflicher Bildung, Grundlagen pflendidaktischer Bildung

Modulpromotor

Kühme, Benjamin

Lehrende

Kühme, Benjamin

Hotze, Elke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Seminare
10	Übungen
5	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
45	Hausarbeiten
20	Referate
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Balzer, Sabine, Kühme, Benjamin (2009): Anpassung und Selbstbestimmung in der Pflege. Studien zum Ausbildungserleben von Pflegeschülerinnen. Frankfurt am Main: Mabuse

Bohrer, Annerose (2013). Selbstständigwerden in der Pflegepraxis. Eine empirische Studie zum informellen Lernen in der praktischen Pflegeausbildung. Berlin: wvb

Ertl-Schmuck, Roswitha u.a. (2014): Wissenschaftliches Arbeiten in Gesundheit und Pflege. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft

Fichtmüller, Franziska, Walter, Anja (2007): Pflegen lernen. Göttingen: V&R Unipress

Kersting, Karin (2011): "Coolout" in der Pflege. Eine Studie zur moralischen Desensibilisierung. Frankfurt am Main: Mabuse

Kühme, Benjamin (2015): Identitätsentwicklung in der pflegepraktischen Ausbildung. In: Ertl-Schmuck, Roswitha; Greb, Ulrike (Hg.) (2015): Pflegedidaktische Forschungsfelder. Bd. 4, Weinheim und Basel: Beltz, Juventa. S. 102-124

Ott, Bernd (2013): Grundlagen des beruflichen Lernens und Lehrens [4. Auflage]. Ganzheitliches Lernen in der beruflichen Bildung. Verlag: Cornelsen Scriptor

Schewior-Popp, Susanne (2005): Lernsituationen in der Pflege. Stuttgart: Thieme Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Professionalisierung und Systematisierung in der Pflegepraxis

Professional Approach and Systematization of the Nursing Practice

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0379 (Version 9.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B0379

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Professionalisierung und Systematisierung der Pflegepraxis sind zentrale Strategien zur Weiterentwicklung der Pflegeberufe, sowohl in Hinblick auf die Qualität ihrer Dienstleistungen als auch in Hinblick auf ihre berufspolitische Einordnung in den Kontext der Gesundheitsberufe.

Das Modul dient dem Erwerb spezifischer Kenntnisse über ausgewählte Professionalisierungs- und Systematisierungsansätze für die Pflegeberufe sowie dem vertieften Einblick in die Weiterentwicklung von Aufgabenprofilen und der Erschließung neuer Aufgabenfelder der Pflegeberufe.

Lehrinhalte

- 1 Professionstheorien und Pflegeberufe
 - 1.1 Professionstheorien im Überblick
 - 1.2 Professionalisierbarkeit der Pflege
 - 1.3 Professionalisierungsstrategien in den Pflegeberufen
- 2 Ausgewählte Systematisierungsansätze
 - 2.1 Systematisierungsverfahren in pflegerischen Organisationen
Funktionspflege/Bereichspflege/Bezugspflege/
Primary Nursing/Casemanagement
 - 2.2 Systematisierung pflegerischer Interventionen
Pflegevisite/Standardpflegeplan/Clinical Pathway

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- verfügen über Wissensgrundlagen zu ausgewählten Professionalisierungs- und Systematisierungsansätzen, die für die Pflegeberufe relevant sind,
- können die verschiedenen Ansätze differenzieren und interpretieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden

- kennen wesentliche Professionstheorien und erläutern deren Übertragbarkeit und Relevanz für die Pflegeberufe,
- können ein Pflegeorganisationssystem und dessen Folgen für eine spezifische Praxis beschreiben.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden

- können berufspolitisch intendierte Entwicklungen in Bezug auf Professionsziele interpretieren und bewerten,
- können Daten für die Auswahl eines Pflegeorganisationssystems zum Outcome der Pflegeprozesse für eine Pflegeeinheit erheben und bereiten sie auf.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden

- können Systematisierungsvorhaben in der Pflegepraxis im Rahmen der Organisationsentwicklung einer Pflegeeinheit diskutieren,
- können ein Pflegeorganisationssystem und dessen Folgen für eine spezifische Praxis präsentieren und Lösungen vorschlagen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden

- verorten Professionsentwicklungen in den Pflegeberufen realistisch im Gesundheitssystem,
- konstruieren Professionalisierungsstrategien für die Pflegeberufe.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeiten, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse über Organisationsabläufe in Gesundheitseinrichtungen, Kenntnisse über Aufgabenprofile der Gesundheitsberufe, Ausbildungswissen zum Pflegeprozess

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Moers, Martin

Kühme, Benjamin

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Hausarbeiten
20	Kleingruppen
20	Literaturstudium
40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Krampe, E.M. (2009): Emanzipation durch Professionalisierung. Akademisierung des Frauenberufs Pflege in den 1990ern. Frankfurt/ Main: Mabuse Verlag

Schützler, M. (2007). Ist pflegerisches Handeln professionalisierungsbedürftig? Eine Fallrekonstruktion. Tectum Verlag

Elkeles, T. (1994): Arbeitsorganisation in der Krankenpflege. Zur Kritik der Funktionspflege. 5. Auflage. Frankfurt: Mabuse

Büssing, A./Barkhausen, M./Glaser, J./Schmitt, S. (1997): Evaluation der Einführung eines ganzheitlichen Pflegesystems. Berichte aus dem Lehrstuhl für Psychologie der TU München. Bericht Nr.41

Ersser, S./Tutton, E. (2000): Primary Nursing: Grundlagen und Anwendung eines patientenorientierten Pflegesystems. Bern: Hans Huber

Schaeffer, D; Moers, M.; Rosenbrock, R. (Hg.) (2004): Public Health und Pflege. Zwei neue gesundheitswissenschaftliche Disziplinen. 2. Aufl. Bern: Huber Verlag

Manthey Marie (2005): Primary Nursing - Ein personenbezogenes Pflegesystem. Bern: Verlag Hans Huber

Ersser, S. Tutton, E. (2000). Primary Nursing. Bern: Huber Verlag

Moers, M.; Schiemann, D. (2008): Konzeptionelle Grundlagen der Pflegeorganisation. In: Schmidt-Rettig, B.; Eichhorn, S. Krankenhaus-Managementlehre. Stuttgart: Kohlhammer, S. 326-332

Igl, G. (1997): Öffentlich-rechtliche Grundlagen für das Berufsfeld Pflege im Hinblick auf vorbehaltene Aufgaben. (Hrsg.). Druckhaus Göttingen

Eva Eißing (2007): Pflegerische Interventionen, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, Seite 8-9

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Projektmanagement/Pflegewissenschaftliches Projekt

Project Management/Nursing Science Project

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1210 (Version 5.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B1210

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Im Modul werden zunächst die Grundlagen des Projektmanagements vermittelt. In einem zweiten Schritt wenden die Studierenden in einem selbstgewählten Projekt die vermittelten Methoden an. Das pflegewissenschaftliche Projekt beinhaltet überdies eine selbstgewählte Methode der empirischen Sozialwissenschaft und dient somit der Vorbereitung der Bachelorarbeit.

Lehrinhalte

- 1 Projektmanagement
 - 1.1 Grundlagen des Projektmanagement
 - 1.2 Projekte initiieren: Definition, Ziel, Auftrag, Aufbau
 - 1.3 Projektplanung und Organisation
 - 1.4 Projektsteuerung und Teamführung
 - 1.5 Projektabschluss: Präsentation, Bericht, Teamauflösung
- 2 Pflegewissenschaftliches Projekt
 - 2.1 Themenfindung
 - 2.2 Auswahl der Praxiseinrichtung
 - 2.3 Projektplan
 - 2.4 Methodenwahl
 - 2.5 Datenerhebung und -auswertung
 - 2.6 Präsentation
 - 2.7 Empfehlungen für die Praxis

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die Grundlagen des Projektmanagements und können dessen Funktion, Aufgaben und Faktoren darstellen.
Die Studierenden können die Situation einzelner Zielgruppen in Praxiseinrichtungen analysieren und darstellen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verstehen die Interdependenzen von Teams und Institutionen und können hemmende und fördernde Faktoren für Projekte identifizieren.
Die Studierenden können die unterschiedlichen Perspektiven von Patienten/Bewohnern und Professionellen auf Gesundheitsprobleme erkennen und interpretieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können einen Projektplan entwickeln und diesen durchführen sowie die Ergebnisse kritisch bewerten.
Die Studierenden können ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung anwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können in Teams kommunizieren und die auftretenden Probleme kommunikativ bearbeiten.
Die Studierenden können die Ergebnisse ihres Projektes präsentieren und argumentativ vertreten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können die Probleme bei der Implementation von Innovationen vorhersagen und Lösungen zur Akzeptanz von Innovationen entwickeln.

Lehr-/Lernmethoden

- Lehrvortrag mit Diskussion
- Projektarbeit in Kleingruppen
- Präsentation und Diskussion

Empfohlene Vorkenntnisse

Pflegeforschung und Grundlagen der Statistik, Zielgruppenspezifische pflegerische Versorgungsbedarfe im empirischen Kontext, Pflege in spezifischen Handlungsfeldern und Lebenslagen

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

- Hotze, Elke
- Moers, Martin
- Kühme, Benjamin
- Büscher, Andreas

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

- | | |
|----|-----------------------|
| 12 | Vorlesungen |
| 12 | betreute Kleingruppen |
| 6 | Übungen |

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

- | | |
|----|----------------------------------|
| 40 | Kleingruppen |
| 40 | Literaturstudium |
| 40 | Veranstaltungsvor-/nachbereitung |

Literatur

Zum Projektmanagement in der Pflege:

Braehmer, U. (2005): Projektmanagement für kleine und mittlere Unternehmen. Schnelle Resultate mit knappen Ressourcen. München: Hanser Wirtschaft

Litke, H.-D. (2007): Projektmanagement: Projekte, Methoden und Verhaltensweisen. Evolutionäres Projektmanagement. München: Hanser Fachbuch

Schelle, H. (2007): Projekte zum Erfolg führen. Projektmanagement systematisch und kompakt. München: DTV-Beck

Zu den Methoden der empirischen Sozialforschung:

Siehe Literaturliste im Modul Pflegeforschung und Grundlagen der Statistik

Prüfungsform Prüfungsleistung

Projektbericht

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Qualitätsentwicklung in der Pflege

Quality Development in Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0380 (Version 9.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B0380

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Ziel dieses Moduls besteht darin, einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Qualitätsentwicklung und -sicherung im Gesundheitswesen und der Pflege zu erhalten. Ausgehend von einer vertieften Auseinandersetzung um den Qualitätsbegriff erfolgt eine Einführung in die zentralen Begriffe und Methoden der Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen. Zudem werden die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen erörtert. Ein Schwerpunkt liegt in der Übersicht über relevante Instrumente zur Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen und einer Einführung in die Entwicklung und Implementierung von Expertenstandards.

Lehrinhalte

- 1 Aktuelle Begriffsdefinitionen von Qualität
- 2 Gesetzliche Grundlagen der Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege
- 3 Methodische Ansätze zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege
 - 3.1 Externe und interne, zentrale und dezentrale Ansätze
 - 3.2 Methode der Stationsgebundenen Qualitätsentwicklung (SQE)
- 3 "Networking for Quality" - das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)
- 4 Praxis- und Expertenstandards in der Pflege
 - 4.1 Entwicklung und Anwendung
 - 4.2 Beispiele aus dem In- und Ausland
- 5 Qualitätsberichterstattung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- haben einen Überblick über gesundheitspolitische Strategien auf Bundes- und Länderebene und gesetzliche Vorgaben zur Qualitätssicherung im Gesundheitswesen.
- haben ein fundiertes Wissen über wissenschaftlich basierte und international erprobte Konzepte, Methoden und Instrumente zur Qualitätsentwicklung in der Pflege und deren Anwendungsvoraussetzung in der Praxis.
- können die Bedeutung von mono- und multidisziplinären Ansätzen zur Qualitätsentwicklung im Rahmen eines internen Qualitätsmanagementsystems erläutern.

Zum Ende der Veranstaltung erfolgt eine Einführung in Verfahren der Qualitätsberichterstattung und der Aufbereitung von Qualitätsinformationen für Patienten, Pflegebedürftige und Angehörige.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse von Ansätzen der internen Qualitätsentwicklung und externen Qualitätssicherung kennen lernen und diese kritisch bewerten können.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Seminare
Gruppenarbeit
Selbststudium
Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Theoretische Grundlagen der Pflegewissenschaft/Pflegepraxis, Professionalisierung und Systematisierung in der Pflegepraxis/der Pflege als Managementaufgabe

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Dorin, Lena
Stehling, Heiko
Büscher, Andreas

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

25	Vorlesungen
----	-------------

5	betreute Kleingruppen
---	-----------------------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

45	Literaturstudium
----	------------------

35	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Dahlgaard, K.; Schiemann, D. (1996): Voraussetzung und Darstellung der Methode der Stationsgebundenen Qualitätssicherung. In: Bundesministerium für Gesundheit (Hg.): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit, Band 79. Baden-Baden: Nomos, 1-79

DNQP – Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hg.) (2015): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung, Einführung und Aktualisierung von Expertenstandards in der Pflege. Version 2015. Verfügbar unter: www.dnqp.de

Royal College of Nursing (1999): Pflegestandards Kinderkrankenpflege. Hans Huber, Bern

Schiemann, D.; Moers, M. (2004): Werkstattbericht über ein Forschungsprojekt zur Weiterentwicklung der Methode "Stationsgebundene Qualitätsentwicklung in der Pflege". Osnabrück: DNQP (www.dnqp.de)
Schiemann, D.; Moers, M.; Büscher, A. (Hg.) (2014): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Konzepte, Methoden und Instrumente. Stuttgart: Kohlhammer Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Qualitätsmanagement und Implementierungsprozesse in Pflege und Gesundheitswesen

Quality Management and Implementation in Nursing and Health Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1211 (Version 4.0) vom 05.09.2016

Modulkennung

22B1211

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf den Inhalten der Einführungsveranstaltung zur Qualitätsentwicklung in der Pflege geht es in dieser ersten Vertiefungsveranstaltung um den Aufbau eines funktionierenden und kontextbezogenen Qualitätsmanagements sowie die Auseinandersetzung mit notwendigen Bedingungen zur Implementierung von Qualitätsentwicklungsprozessen in verschiedenen Pflegesettings. Dazu werden Konzepte, Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements besprochen und anwendungsbezogen bearbeitet. Zudem werden theoretische Modelle zur Implementierung evidenzbasierter Ansätze, sowie Verfahren zum Theorie-Praxis- bzw. Wissenstransfer vorgestellt und von den Studierenden settingspezifisch vertieft.

Lehrinhalte

- 1 Qualitätsmanagementsysteme
 - 1.1 Begriffsdefinitionen
 - 1.2 Merkmale moderner Qualitätsmanagementsysteme
 - 1.3 Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe
 - 1.4 Position und Rolle von Qualitätsmanagementbeauftragten
- 2 Methoden und Instrumente eines strukturierten Qualitätsmanagements
- 3 Implementierungsstrategien in der Pflege
 - 3.1 Implementierungsprozesse in Pflege und Gesundheitswesen
 - 3.2 Implementierung von Expertenstandards in der Pflege

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- kennen die zentralen Begriffe der Qualitätslehre und können die Wesensmerkmale moderner Qualitätsmanagementsysteme erläutern und kritisch bewerten.
- verfügen über detailliertes Wissen über die Funktion und die Anwendungsbereiche von Leitlinien, Standards, Indikatoren, Auditinstrumenten.
- haben umfassendes Wissen und Verständnis über Ziele, Konzepte und gesetzliche Grundlagen der Qualitätsberichterstattung in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar
Selbststudium
Gruppenarbeit
Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Qualitätsentwicklung in der Pflege

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Gorschlüter, Petra

Moers, Martin

Pohlmann, Martin

Westerbusch, Ralf

Büscher, Andreas

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

17 Vorlesungen

11 Seminare

17 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

40 Literaturstudium

15 Kleingruppen

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (Hrsg.) (2006): Handbuch zur Entwicklung regionaler Leitlinien. Books on Demand GmbH: Norderstedt

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (2015): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung und Einführung von Expertenstandards in der Pflege. DNQP: Osnabrück (www.dnqp.de)

Hahne, B. (2011): Qualitätsmanagement im Krankenhaus. Konzepte, Methoden, Implementierungshilfen. Düsseldorf: Symposion

Kamiske, G.; Brauer, J.P. (2011): Qualitätsmanagement von A-Z. 7. aktualisierte Auflage. Verlage Carl Hanser: München

Lauterbach, K.; Lungen, M.; Schrappe, M. (Hrsg.) (2010): Gesundheitsökonomie, ;Management und Evidence based Medicine. Handbuch für Praxis, Politik und Studium. 3. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Schattauer: Stuttgart

The Royal Marsden (2007): Annual Report and Summary Accounts 2005/2006 (www.royalmarsden.nhs.uk)

Schiemann, D.; Moers, M.; Büscher, A. (Hg.)(2014): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Konzepte,

Methoden und Instrumente. Stuttgart: Kohlhammer Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Recht im Gesundheitswesen

Law in Health Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0590 (Version 11.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B0590

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erwerb von rechtlichem Wissen im Gesundheitsbereich auf der Basis der juristischen Methodik und Rechtsanwendung. Die Studierenden sollen rechtliches Grundwissen in den für das Gesundheitswesen wichtigen Rechtsquellen und Rechtsgebieten erwerben und dieses Wissen anhand von Übungsfällen umsetzen können. Im Weiteren sollen durch Übungen und die Entwicklung von Falllösungen die Kenntnisse in der Rechtsanwendung und Bewertung von Rechtsfragen im Gesundheitsbereich fundiert werden.

Lehrinhalte

1. Einführung in die Systematik des Rechts
2. Überblick über die im Gesundheitsbereich relevanten Rechtsgebiete des Zivilrechts und des Sozialrechts
3. Grundlagen zur systematischen Lösung von einfachen Rechtsfragen im Gesundheitswesen
4. Grundlagen des Vertrags- und Haftungsrechts mit Relevanz für das Gesundheitswesen
5. Rechtsfragen in der Pflege und Patientenversorgung, u.a. Patientenrechte, Zusammenarbeit der Berufsgruppen, Delegation, Patientenversorgung
6. Grundzüge der Sozialversicherung, insbesondere zum SGB und dem SGB V und SGB XI

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über systematisches Grundwissen in den im Gesundheitswesen relevanten Rechtsgebieten. Sie sind in der Lage, anhand der erlernten Methodik und Prüfungstechnik einfache Rechtsfragen zu bestimmen und dazu Lösungsansätze zu entwickeln.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verstehen es, einfache Rechtsfragen im Gesundheitswesen systematisch einzuordnen und die jeweiligen Rechtsquellen zu unterscheiden.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Gesetzesquellen zu recherchieren und deren Anwendung zu prüfen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können die in ihrem Berufsfeld häufig auftretenden Rechtsfragen darlegen und bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden beherrschen gängige berufsbezogene Fähigkeiten in der Bewertung von Rechtsfragen und wenden fachbezogene Fertigkeiten und Fähigkeiten in vertrauten und nicht vertrauten Kontexten an.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, kleinere Fallstudien, Gruppenarbeiten

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Wiese, Ursula-Eva

Lehrende

Theuerkauf, Klaus

Wiese, Ursula-Eva

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Lehrtyp
Workload

20 Vorlesungen

10 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Lehrtyp
Workload

70 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Literaturstudium

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Wiese, U.E. Pflegerecht, 2014

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Hausarbeit

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Schlüsselqualifikationen

Key Competences

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Modul 22B0436 (Version 5.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B0436

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Im Rahmen des Moduls werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und der kritischen Literaturanalyse vermittelt.

Lehrinhalte

- 1 Wissenschaftliches Arbeiten
 - 1.1 Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens
 - 1.2 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
 - 1.2.1 Der Prozess der Themenfindung
 - 1.2.2 Strategien der Literatursuche und -aufbereitung
 - 1.2.3 Kritische Bewertung konzeptbezogener und empirischer Literatur
- 2 Leistungsnachweise im Studium
 - 2.1 Der mündliche Beitrag
 - 2.2 Die schriftliche Arbeit
 - 2.3 Formale Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit von Kriterien für wissenschaftliches Arbeiten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden diskutieren die Umsetzbarkeit der Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden wenden die Arbeitsschritte korrekt an.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden wählen angemessene Präsentationsformen für ihre Arbeitsergebnisse aus.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden recherchieren und werten wissenschaftliche Literatur aus und stellen ihre Arbeitsergebnisse angemessen dar.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übung, Gruppenarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Hotze, Elke

Lehrende

Hotze, Elke

Hübner, Ursula Hertha

Liebe, Jan-David

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

20 Vorlesungen

10 Übungen

15 individuelle Betreuung

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

40 Literaturstudium

45 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Franck, N. (2011). Fit fürs Studium. Erfolgreich reden, lesen, schreiben. 10. aktualisierte Aufl. München: dtv Verlag.

Franck, N., Stary, J. (2011). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 16. Aufl. Paderborn: Schöningh UTB

Kruse, O. (2012). Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. völlig Neubearb. Auflage, Frankfurt/M., New York: Campus Verlag

Panfil, E.V. (Hrsg.)(2011). Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegende. Bern: Huber Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Buddrick, Gerlinde

Hotze, Elke

Hübner, Ursula Hertha

Theoretische Grundlagen der Pflegewissenschaft

Theoretical Fundamentals of Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0511 (Version 8.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B0511

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient der Einführung in die Pflegewissenschaft. Die Praxiserfahrungen der Studierenden im pflegerischen Beruf werden zur Logik der Disziplin und der Profession in Bezug gesetzt. Ausgewählte pflegewissenschaftliche Theorien und Konzepte werden hinsichtlich ihres wissenschaftlichen Gehalts und ihrer Praxisrelevanz kritisch überprüft. Die Pflegeprozessmethode wird reflektiert und in Ausführung und Bedeutung neu gewichtet.

Lehrinhalte

1. Theoretische Grundlagen der Pflegewissenschaft
 - 1.1 Definitionen von Pflege und Pflegewissenschaft
 - 1.2 Zentrale Begriffe der Pflegewissenschaft
 - 1.3 Das Wesen beruflicher Pflege, pflegerischer Sorge
 - 1.4 Historische Entwicklung der Pflege-theorien
 - 1.5 Theorien großer, mittlerer, geringer Reichweite
 - 1.6 Theorie-/Praxis-Transfer
2. Pflegeprozess und Pflegediagnostik
 - 2.1 Kritische Positionen zur Pflegeprozessmethode
 - 2.2 Pflegediagnosen
 - 2.3 Erhebung und Analyse eines Falles im Kontext der Patientenorientierung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- kennen die gängigen Theorien und Konzepte der Pflegewissenschaft.
- identifizieren die unterschiedlichen Zugänge von Praxis und Wissenschaft.
- Interpretieren Pflegeprozessmethode und Pflegediagnostik im Kontext von Patienten- und Fallorientierung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden unterscheiden zwischen Erfahrungswissen, theoretisch gestütztem und empirischen Wissen in der Pflege.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden

- führen Literaturrecherchen durch und bewerten die Literatur kritisch.
- erstellen einfache wissenschaftliche Texte.
- verstehen einfache Erhebungs- und Auswertungsinstrumente patientenorientierten Fallverstehens und Fallanalyse.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden

- denken selbstständig in Gruppen.
- präsentieren selbst erhobene Daten einer Fallanalyse.
- diskutieren ihre Ergebnisse kritisch.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen und analysieren in exemplarischen Fällen den Zusammenhang von Theorie und Praxis in der Pflege.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung
- Diskussion
- Gruppenarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Inhalte der Pflegeausbildungen werden vorausgesetzt

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Hotze, Elke

Moers, Martin

Kühme, Benjamin

Pohlmann, Martin

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
14	Seminare
8	betreute Kleingruppen
8	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
35	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Kleingruppen
30	Literaturstudium
25	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Moers, M./Schaeffer, D. (2011): Pflege-theorien. In: Schaeffer, D./Wingenfeld, K. (Hrsg.): Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim: Juventa , S. 37 - 66

Schaeffer, D., Moers, M. (2011): Bewältigung chronischer Krankheiten - Herausforderungen für die Pflege. In: Schaeffer, D./Wingenfeld, K. (Hrsg.): Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim: Juventa S. 329 - 363

Schaeffer, D. (Hrsg.) (2009): Bewältigung chronischer Krankheit im Lebenslauf. Bern: Huber

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hotze, Elke

Moers, Martin

Wissenschaftliches Praxisprojekt

Academic Project

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0508 (Version 5.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B0508

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)
Öffentliches Management (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Pflegerwissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Im wissenschaftlichen Praxisprojekt hat die/der Studierende die Gelegenheit, auf der Grundlage der im bisherigen Studium erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ein praktisches Problem wissenschaftlich aufzubereiten, schriftlich darzulegen und zu präsentieren.

Lehrinhalte

- Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs des in der Praxis zu absolvierenden Praxisprojektes in Absprache mit der betreuenden Dozentin/dem betreuenden Dozenten,
- selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevanten Themas

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studiengang erworben haben, aufbauen.
- haben das fachliche und überfachliche Wissen und Können, um studiengangsbezogene Theorie und Praxis zusammenzuführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen und diskutieren zu können.
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Projektergebnisse einsetzen, d. h. sie können ...

- erforderliche Daten erheben und interpretieren,
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden,

- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
- den Gesamtzusammenhang,
- und die erzielten Ergebnisse

schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihres Projekts hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in Empfehlungen umwandeln und Umsetzungsmöglichkeiten aussprechen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u. a.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Gehmlich, Volker

Leistungspunkte

18

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	10 individuelle Betreuung

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	530 Praxis u. Bericht

Literatur

richtet sich nach dem konkreten Thema des Wissenschaftlichen Praxisprojektes

Prüfungsform Leistungsnachweis

Projektbericht und mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Zielgruppenspezifische pflegerische Versorgungsbedarfe im empirischen Kontext

Specific Needs of Care in Nursing in empirical Context

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1220 (Version 6.0) vom 06.09.2016

Modulkennung

22B1220

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Professionelle Pflege wird in verschiedenen Handlungsfeldern des Gesundheitswesens innerhalb und außerhalb von Institutionen durchgeführt. Sie hat sich an den Lebenslagen und Bedarfen ihres je spezifischen Klientels und an den Versorgungsbedingungen zu orientieren. Im Modul werden die empirischen Grundlagen zur Entwicklung evidenzbasierter Lösungen erarbeitet.

Lehrinhalte

- 1 Handlungssituationen und Lebenslagen
 - 1.1 Critical Care: Bedrohungsszenarien, psychische Krisen
 - 1.2 Familiäre Sorge: pflegende Angehörige, fehlende Familie
 - 1.3 Chronische Krankheit: chronisch Kranksein, Lebensgestaltung
 - 1.4 Limitierte Lebensspanne: Kinder, Alter, Lebensweltorientierung
- 2 Empirische Grundlagen
 - 2.1 Grundlagen gezielter Literaturrecherche
 - 2.2 Bewertung von Studien
 - 2.3 Prinzipien und Methoden der Evidenzbasierung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen die Situation des ausgewählten Klientels und können den Unterstützungsbedarf literaturgestützt beschreiben. Sie können gezielt nach Studien zu zielgruppenspezifischen Versorgungskonzepten suchen und diese beschreiben.

Wissensvertiefung

Die Studierenden identifizieren spezifische Versorgungsbedarfe und können die Handlungslogik der Betroffenen reflektieren. Sie können unterschiedliche Versorgungsbedingungen und deren Auswirkungen beschreiben.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können gezielt nach Studien zu Versorgungsproblemen und -bedarfen suchen und diese kritisch bewerten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können empirisch fundierte Versorgungskonzepte entwickeln und diskursiv vertreten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen die Interdependenzen von Versorgungsbedarfen, subjektiven Handlungslogiken und Versorgungsbedingungen in ausgewählten Feldern.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Arbeitsweise mit Schwerpunkt auf Literaturbearbeitung

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Büscher, Andreas

Moers, Martin

Hotze, Elke

Kühme, Benjamin

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
22	Seminare
8	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
60	Literaturstudium
24	Kleingruppen
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
16	Referate

Literatur

Behrens, J./Langer, G. (2004): Evidence-based Nursing. Vertrauensbildende Entzauberung der Wissenschaft. Bern: Huber

Literatur zu Handlungssituationen und Lebenslagen je nach Themenwahl zu Anfang des Semesters

Diekmann, A. (2006): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbeck: Rowohlt

Flick, U. (Hrsg.) (2005): Qualitative Sozialforschung. ein Handbuch. Reinbeck: Rowohlt

Meyer, G. (2011): Klinische Pflegeforschung: Relevanz und Standortbestimmung. In: Schaeffer, D./Wingenfeld, K. (Hrsg.): Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim: Juventa, S. 137 - 150

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch